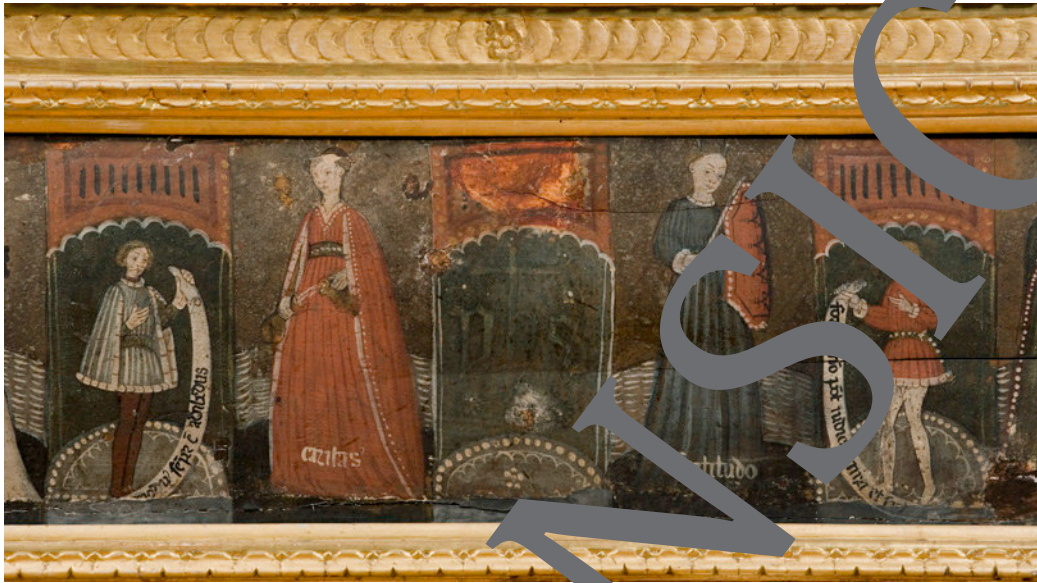


III.C.1.25

Autoren

Augustinus und Livius – Das Ende der römischen Exempla

Dr. Benedikt Simons



Augustinus greift in *de civitate Dei* selbst auf *exempla* zurück, die sie Livius verarbeitet hat. Den kanonischen Geschichtsschreiber Roms erwahnt er allerdings nur selten. Die vorliegende Reihe will zeigen, dass Augustinus bewusst vorgeht, indem er nicht nur die moralischen *exempla* für Rom gezielt in Frage stellt, sondern eben auch seine literarische Instanz. So bereitet er den Boden für seine umfassende Vorstellung der *civitas Dei*.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 10. Schulklasse

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Textkompetenz: Kenntnisse der Gattung der moralisch-exemplarischen Geschichtsschreibung (Annales), Nachweisen und Einordnen von signifikanten Merkmalen dieser Gattung 2. Kulturkompetenz: Erfassen und kritisches Beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen römischen Denkens

Thematische Bereiche: Römische Geschichtsschreibung: res publica und Prinzipat

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Der Sturm auf Rom 410 n. Chr.
M 1	Alarich und seine Goten erobern Rom / Bildanalyse, Diskussion
ZM 1	Powerpoint-Präsentation „Alarich und seine Goten“

2.–8. Stunde

Thema:	Augustinus und die römischen <i>exempla</i>
M 2a	Gruppe A – Augustinus und die römischen <i>exempla</i> (Aug. civ. 2, 17) / Gruppenarbeit, Übersetzung und Interpretation
M 2b	Der Raub der Sabinerinnen (Liv. 1, 7) / Vergleichstext zur Interpretation
M 2c	Cicero und das <i>bellum iustum</i> (Cic. off. 1, 34) / Vergleichstext zur Interpretation
M 3a	Gruppe B – Augustinus und die römischen <i>exempla</i> (civ. 2, 22/ 3, 8-9) / Gruppenarbeit, Übersetzung und Interpretation
M 3b	Livius über Numa Pompilius (Liv. 1, 19) / Vergleichstext zur Interpretation
M 3c	Das Selbstbild des Augustus (R. Gest. div. Aug. 13) / Vergleichstext zur Interpretation
M 4a	Gruppe C – Augustinus und die römischen <i>exempla</i> (civ. 1,16.19) / Gruppenarbeit, Übersetzung und Interpretation
M 4b	Livius über Lucretia (Liv. 1,58) / Vergleichstext zur Interpretation
M 5a	Gruppe D – Augustinus und die römischen <i>exempla</i> (Aug.civ. 3, 21) / Gruppenarbeit, Übersetzung und Interpretation
M 5b	Sallust über... / Vergleichstext zur Interpretation
M 5c	Zwei <i>Exempla</i> (Liv. p. def. 11) / Vergleichstext zur Interpretation
M 5d	Livius über den Triumph des Manlius (Liv. 39, 6) / Vergleichstext zur Interpretation

9./10. Stunde

Thema:	Augustinus und die <i>exempla</i> des Livius
M 6	Augustinus und die <i>mores</i> und <i>artes</i> der <i>exempla</i> des Livius / Textanalyse

LEK

LEK	Das <i>exemplum</i> des Mucius Scaevola / Lernerfolgskontrolle
-----	---

Minimalplan

Man kann auf ein Material der Reihe verzichten, da auch bei drei Materialien das Muster des Augustinus bei der Verarbeitung der *exempla* des Livius deutlich wird. Ebenso ist die LEK nicht zwingend.

Alarich und seine Goten erobern Rom

M 1



Andre Durenceau: *The Sack of Rome*, 1962

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Bild.
2. Halten Sie den Eindruck fest, der von der Eroberung und Plünderung Roms 410 n. Chr. erweckt wird.
3. Vergleichen Sie Ihren Eindruck mit der Beschreibung der Ereignisse von Hieronymus und Augustinus.

1 „Terribilis de occidente ruina adfertur obsideri Romam et auro salutem civium redimi
2 spoliatosque ruina circumdant, post substantiam vitam quoque amitterent. Haeret
3 vox et singultus intercipientes verba dictantis. Capitur urbs, quae totum cepit orbem,“
(Hlg. Hieronymus, 354 – 420 n. Chr., *Epist. ad Principiam*, 12)

1 “Mihiquaedam dicenda sunt aduersus eos, qui Romanae rei publicae clades in religionem
2 prostrant, qui dicunt, qua diis suis sacrificare prohibentur.”
(Hlg. Augustinus, 354 – 430 n. Chr.), *de civitate Dei* 1, 36)

Hinweise (M 1)

Der Einsatz des Bildes in **M 1** hat sich als ein motivierender Impuls erwiesen, weil es a) durch die comichafte Buntheit die Schüler offenbar anspricht, b) die Schüler in einer Illustration von 1962 in der Ausgabe eines popularhistorischen Magazins von 2013 die Bedeutung wahrnehmen können, die dem Ereignis nach 1600 Jahren noch beigemessen wird. Da es sich nicht um eine besonders tiefgründige Darstellung handelt, die Betrachtung von Bildern allgemein hin auch leistungsschwächere Schüler aktiviert, ist nach einer kurzen stillen Betrachtungsphase eine gemeinsame Arbeit im Plenum sinnvoll und effektiv. In einem zweiten Schritt soll anhand der gemeinsamen Übersetzung der beiden Äußerungen der Eindruck erfasst werden, den die römische Öffentlichkeit von diesem Ereignis hatte. Eine gemeinsame Übersetzung mit Hilfeleistung seitens der Lehrkraft hat sich als die effektivste und zeitökonomischste herausgestellt. Zudem ist gerade bei Augustinus bei der Betrachtung des Kernbegriffs *clades* eine Erläuterung durch die Lehrkraft notwendig, um die Tragweite der Bemerkung Augustins zu erfassen (s. u.).

Alternativ können Sie die beigelegte Power-Point-Präsentation als Einsatz in die Unterrichtsreihe nutzen. Die Illustration ist ebenfalls noch einmal einzeln und vergrößernd auf der CD zu finden.



Erwartungshorizont (M 1)

- Das in sehr bunten plakativen Farben gehalten Bild lässt sich sehr deutlich anhand der horizontalen Mittelachse in zwei Hälften unterteilen, deren vom Betrachter aus gesehen linke Hälfte eher dunkel gehalten ist, während die rechte Seite eher hell erscheint, wobei das rechte obere Achtel dunkel bis schwarz gehalten ist. Im Hinter- und Mittelgrund erkennt man römische Tempelbauten, die in den vorderen Mittelgrund zu sehen sind, am rechten Rand einen Triumphbogen, hinter den Tempel erscheint der obere Rand des Amphitheatrum Flavium. In der rechten oberen Ecke verblasst und in rauchigem Nebel eine Festung, in der ein Feuerwidder zu erkennen ist. In der Mitte aus dem Amphitheatrum und hinter dem Triumphbogen ziehn dunkle Rauchschwaden empor, in denen ebenfalls Feuererscheinung zu erkennen ist. Auch das Raum hinter den Bogenöffnungen des Triumphbogens ist schwarz von Rauch. Vor dem Triumphbogen und im Vordergrund der rechten Bildhälfte ist der Platz eines Forums gleich, gefüllt mit Frauengestalten in langen durchweg weißen Gewändern, mit schwarzen zuweilen aufgelösten langen Haaren, und Kindern, die z. T. entblößt sind. Am unteren Rand liegt in den Armen einer Frau, die ein blaues Kopftuch trägt. Zum überwiegenden Teil haben die Frauen kniende oder sitzende Position, manche stehen, durchweg in schmerzlicher Haltung um die Kinder. Die Blickrichtung fast aller ist auf die linke Bildhälfte gerichtet. Auf der Bildachse im Mittelgrund kriecht ein Mann in weißer Toga in Richtung der linken Seite, hinter ihm schon leicht verblasst kniet ebenfalls ein Mann mit flehender Geste in Richtung der Frauen, auch in weißer Toga. Die linke Bildhälfte ist nicht nur in dunkleren Farben gehalten, sondern das obere linke Achtel beherrscht eine fast schwarze Gebäudepassage, das obere Viertel die Basen der schon genannten Ehrensäulen. Der Blick des Betrachters wird – durch die Blickrichtung der Frauen auf der rechten Seite – auf das untere Viertel gelenkt, das gefüllt ist mit halbnackten Männern mit grimmiger Geste. Unmittelbar neben der Mittelachse, leicht gebeugt mit gezücktem Langschwert langen Kopf- und Barthaaren in primitiver (Hosen)Kleidung, ein Mann, der auf die Frauen starrt, hinter seinen Füßen auf dem Boden ein offensichtlich getöteter Mann, der von einem ebenso behaarten Mann gerade erstochen worden ist und geplündert wird. Unmittelbar hinter ihm ein römischer Soldat, der offenbar von einem sehr aggressiv wirkenden und aufschreienden Mann hinterrücks getötet wird. Dahinter

Gruppe A – Augustinus und die römischen *exempla* (Aug. civ. 2, 17)

M 2a



Über verschiedene Personen und Ereignisse der römischen Frühgeschichte, die Livius überliefert, äußert sich Augustinus (354 – 430 n. Chr.) so (civ. 2 17):

Populo Romano propterea leges non sunt a numinibus¹ constitutae, quia, sicut Sallustius² ait, „ius bonumque apud eos non legibus magis quam natura valebat“³? Ex hoc „iure ac bono“ credo raptas⁴ Sabinas. Quid enim iustius et melius quam filias alienas fraude⁵ et spectaculi⁶ inductas non a parentibus accipi, sed vi, ut quisque poterat, auferri⁶? Nam si ini⁷ ique⁷ facerent⁸ Sabini negare⁹ postulatas, quanto¹⁰ fuit iniquius rapere non datas! Iustius autem bellum cum ea gente geri potuit, quae filias suas ad matrimonium conregionalibus¹¹ et confinatis¹² suis negasset petitas, quam cum ea, quae repetebat¹³ ablatas. Illud ergo potius fecerit¹⁴; ibi Mars filium suum pugnantem iuvaret¹⁵, ut coniugiorum negatorum armis ulcisceretur. Curiam¹⁶, et eo modo ad feminas, quas voluerat, perveniret. Aliquod enim fortasse iure belli iniuste negatas iuste victor auferret; nullo autem iure pacis non datas rapit et iniustum bellum cum earum parentibus iuste suscensentibus¹⁷ gessit. Hoc sane¹⁸ utilius felicior¹⁹ successit²⁰, quod, etsi ad memoriam fraudis illius circensium spectaculum mansit²¹, facinoris tamen in illa civitate et imperio non placuit exemplum, ne minusque Romani in hoc erraverunt, ut post illam iniquitatem deum sibi Romulum consecrarent²², quam ut in feminis rapiendis factum eius imitandum lege ulla vel more²³ imitarent. Ex hoc „iure ac bono“ Marcus Camillus²³, illius temporis vir egregius, qui Veientes gravissimo²⁴ bello²⁴ populi Romani, post decennale²⁴ bellum, quo Romanus exercitus totiens²⁵ in pugando graviter adflictus est²⁶, iam ipsa Roma de salute dubitante atque trepidante²⁷ facillime superavit eorumque urbem opulentissimam²⁸ cepit, invidia obtrectatorum²⁹ virtutis suae et insolentia³⁰ tribunorum plebis reus³¹ factus est³² tamque ingrata³³ sensu³³ quam liberaverat, civitatem, ut de sua damnatione³⁴ certissimus³⁵ in exilium se expediret et non milia aeris³⁷ absens etiam damnaretur, mox iterum a Gallis videtur³⁸ patriae³⁸ reus ingratae.

1 **numen**, -inis n.: Gottheit – 2 **G. Sallustius Crispus**: römischer Geschichtsschreiber (86–35/4 v. Chr.) *in seinen Werken*, *De coniuratione Catilinae* (41 v. Chr.), *De bello Jughurtino* (40 v. Chr.) und *in den Historiae* (79 v. Chr.), *die römische Gesellschaft einer zunehmenden moralischen Kritik unterzog*. – 3 Das Zitat stammt aus *De coniuratione Catilinae* (11, 4). – 4 Zu **raptas** ergänze: esse *Der Raub der Sabinerinnen ist bei Livius (59 v. Chr. – 17 n. Chr.), ab urbe condita*, 1, 9 – 13 überliefert und fester Bestandteil der römischen Überlieferung geworden. – 5 **fraus** (-dis f) **spectaculi**: die betrügerische Einladung zu einer Festveranstaltung – 6 **auferre**, -o, **abstuli**, **ablatum**: wegtragen, entführen – 7 **inique**: unrechtmäßig

Livius über Numa Pompilius (Liv. 1, 19)

M 3b

Qui regno ita potitus urbem novam
vi et armis conditam iure eam
legibusque ac moribus de integro
condere parat. Quibus cum inter bella
5 animos adsuescere non posse, quippe
efferari militia videret, mitigandum
(esse) ferocem populum armorum
desuetudine ratus (est). Iam ad
infimum Argiletum indicem pacis
10 bellique fecit, ut apertus significaret
in armis esse civitatem, clausus
pacatos (esse) circa omnes populos.
Bis deinde post Numae regnum
clausus fuit, semel T. Manlio consule
15 post Punicum primum perfectum
bellum, iterum [...] post bellum
Actiacum ab imperatore Caesare
Augusto pace terra marique parta.
Clauso eo, cum animos omnium circa
20 finitimorum societate ac foederibus
iunxisset, et positis externorum
periculorum curis, omnium primum
deorum metum iniciendum (esse)
ratus est, ne luxuriarent otio animi,
25 quos metus hostium disciplinaque
militaris continuerat.

Nachdem dieser in dieser Weise die Königsherrschaft errungen hatte, machte er sich daran, die Stadt, die mit Waffen und Gewalt gegründet worden war, durch Recht und Gesetze und Sittlichkeit gleichsam von Grund auf neu zu gründen. Da er sah, dass diese sich zwischen Kriegen nicht etablieren konnten und andererseits die innere Haltung durch den Kriegsdienst verrohe, glaubte er, dass das Volk besänftigen zu müssen, indem er es von Waffengängen entwöhne. Daher schuf er an der untersten Stelle des Argiletum als Anzeiger des Friedens und des Krieges den Janustempel, damit er, wenn er offenstand, zeige, dass die Gesellschaft der Römer unter Waffen stehe, wenn er geschlossen war, zeige, dass alle Völker ringsumher befriedet seien. Seitdem ist er nach der Königsherrschaft Numas nur zweimal geschlossen gewesen, einmal unter dem Konsulat des Titus Manlius nach dem Ende des ersten Punischen Krieges [...] und dann nach dem Krieg bei Actium, nachdem vom Imperator Caesar Augustus Frieden zu Lande und zu Wasser errungen worden war. Nachdem der Krieg geschlossen war, er die Haltung aller benachbarten Völker ringsumher durch Partnerschaft und Verträge gebunden hatte und die Sorge vor auswärtigen Gefahren abgelegt waren, dachte er, dass als erstes von allem die Furcht vor den Göttern einzufügen, damit sie ihre innere Haltung nicht durch Müßiggang und Luxus beeinträchtigten, die die Furcht vor den Feinden und die kriegerische Zucht im Zaum gehalten hatte.

Tipp:

Arbeiten Sie zu Beginn der lateinischen Texte das Bild Numas und das Selbstbild des Augustus anhand der lateinischen Texte heraus und erläutern Sie dann mithilfe dieser Bilder das Vorgehen bei Livius und Augustins.



Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

